



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN
MINISTERIUM FÜR
PRÄSIDIALES UND FINANZEN

Ansprache von Regierungschef Adrian Hasler

anlässlich der

„Vorstellung des Blockchain-Gesetzes“

21. Juni 2018

Universität Liechtenstein

– es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich wirklich sehr, Sie heute so zahlreich an der Universität Liechtenstein zur Vorstellung unseres «Blockchain-Gesetzes» begrüßen zu dürfen. Ich begrüße auch diejenigen herzlich, die uns über das Internet folgen und sich auch ausserhalb von Liechtenstein für unseren Gesetzesvorschlag interessieren.

Die Blockchain „elektrifiziert“ derzeit in immer stärkerem Ausmass unsere Welt, sei es auf philosophischer, technischer, geschäftlicher aber auch politischer Ebene. Die Reaktionen auf die Blockchain können nicht unterschiedlicher sein: Für die einen ist die Blockchain eine Art Heilsversprechen und soll die Welt zum Positiven verändern. Für andere ist sie eine Bedrohung, und für wiederum andere ist sie schlicht nicht relevant.

Es gibt Leute, die haben vor Jahren schon vorhergesagt, dass es mit der Blockchain keine Banken und andere Finanzdienstleister mehr braucht. Für andere – und das sind natürlich vor allem Vertreter dieser Finanzdienstleister – ist es kaum vorstellbar, dass eine neue Technologie die Art und Weise, wie sie ihr Geschäft betreiben, so dramatisch ändern kann.

Wir, das heisst Regierung und Finanzmarktaufsicht, beschäftigen uns nun schon seit einigen Jahren intensiv mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf den Finanzdienstleistungsbereich. Wir haben den staatlichen Innovationsprozess gestärkt, um den regulatorischen Rahmen besser auf die neuen Bedürfnisse der Digitalisierung abzustimmen. Wir haben das «Regulierungslabor» bei der FMA eingeführt, damit Fin-Techs einen klaren Ansprechpartner und Unterstützung im Bewilligungsprozess haben.

Diese Initiativen wurden vom Markt sehr gut aufgenommen. Es freut mich ausserordentlich, dass sich in Liechtenstein mittlerweile ein bemerkenswertes Ökosystem für Fin-Tech im Allgemeinen, aber auch für Blockchain im Besonderen, entwickelt hat.

Zu diesem Ökosystem gehören Unternehmer, welche das Potential von Technologien erkennen und dies nutzbar machen wollen. Dazu gehören auch Berater, Anwälte, Treuhänder, Banken und weitere Dienstleister, die wichtig für die erfolgreiche Umsetzung von Projekten sind. Und dazu gehören auch die Behörden, da sich neue Technologien im Finanzsektor nur entwickeln können, wenn die staatlichen Rahmenbedingungen dies zulassen.

Für die Regierung und auch für die Finanzmarktaufsicht sind deshalb die Offenheit für neue Technologien und der direkte Dialog mit der Praxis zentral, um die Chancen und Risiken fun-

diert einschätzen zu können. Wir sind deshalb relativ früh mit den verschiedenen Anwendungen der Blockchain in Kontakt gekommen, haben die ersten Initial Coin Offerings mit den Unternehmen diskutiert und analysiert, wie diese im Rahmen der Finanzmarkt- und Steuergesetzgebung fair einzuordnen sind.

Uns war schon früh klar, dass die Blockchain auch unter den Fin-Tech-Entwicklungen eine Sonderstellung einnimmt: Mit der Blockchain ist es möglich, rechtssichere Transaktionen durchzuführen, ohne dass ein Intermediär dafür verantwortlich ist. Und diese Tatsache ist wirklich besonders: Unser Aufsichtssystem baut darauf auf, dass beaufsichtigte Intermediäre für die sichere Zuordnung und Übertragung von Vermögenswerten zuständig sind. Die dafür nötige Rechtssicherheit entsteht dabei durch gute Organisation, gutes Know-how und ausgefeilte rechtliche Grundlagen. Was passiert nun, wenn es diesen Intermediär nicht mehr gibt?

Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen und Vorschläge auszuarbeiten, wie der Staat mit der Blockchain umgehen soll, habe ich im November 2016 eine Arbeitsgruppe einberufen. Ein Ergebnis dieser Arbeitsgruppe ist der nun vorliegende Vorschlag des „Blockchain-Gesetzes“, über den wir heute sprechen.

Wichtig für uns war die Erkenntnis, dass sich das Potential der Blockchain nicht nur in den „Initial Coin Offerings“ erschöpft. Die Blockchain kann vielmehr eine zentrale Grundlage für eine digitale Wirtschaft sein und so die Rechtssicherheit im digitalen Rechtsverkehr im Allgemeinen verbessern.

Die Anwendungsmöglichkeiten der Blockchain sind dabei kaum überschaubar. Wir sprechen in diesem Rahmen von der „Token-Ökonomie“, um dies besser umfassen zu können. Wir werden nachher einige Beispiele sehen, damit Sie sich besser hineindenken können – sofern Sie das nicht schon längst getan haben.

Die Blockchain ist deshalb besonders, weil sie die Vorteile des klassischen Transaktionssystems, welches das Finanzsystem heute für Finanzprodukte bereitstellt, allen zugänglich macht, und zwar ohne den Einbezug eines Intermediärs. Die Blockchain ist deshalb ähnlich zu sehen wie die Internettechnologie. Auch sie ist offen, kann von allen genutzt werden und hat den Zugang zu Informationen und Informationsübermittlung radikal verändert.

Die Blockchain kann eine ähnliche Entwicklung bewirken: Genauso wie das Internet z.B. den Aufwand, die Kosten und die Zustellzeit von Briefen radikal verändert hat, können in Zukunft Vermögensobjekte einfach und sicher über das „Internet“ übertragen werden. Es braucht

heute schon keine Bank mehr, um Kryptogeld kostenfrei, schnell und sicher um die Welt zu schicken. In Zukunft wird dies mit Wertpapieren, Kunst, Rohstoffen, physischen Gegenständen und vielem mehr auch möglich sein.

Und genauso wird es möglich sein, auf der Blockchain die wirtschaftlichen Dienstleistungen zu erbringen, die wir heute kennen: Vermögensverwaltung kann auch mit Wertpapieren und anderen Vermögenswerten auf der Blockchain erbracht werden, Versicherungen können leichter abgeschlossen werden und KMUs und Start-ups können direkter und kostengünstiger zu Kapital gelangen. Durch die geringen Kosten wird es auch möglich sein, über die Blockchain Kleinbeträge in interessante Start-ups oder KMUs zu investieren und damit am Erfolg zu partizipieren.

Für mich ist die Blockchain deshalb mehr als eine Technologie. Für mich bietet sie die Möglichkeit, dass alle einen freieren, hindernisarmen Zugang zum wirtschaftlichen Leben erlangen können. Die Blockchain kann so ein wesentlicher Treiber des zukünftigen Wohlstands in Europa und der Welt werden.

Es ist deshalb mein Ziel, die Entwicklung der Token-Ökonomie durch gute staatliche Rahmenbedingungen zu unterstützen. Mir ist durchaus bewusst, dass die Blockchain ohne staatliche Unterstützung gedacht war. Aus meiner wirtschaftsliberalen Überzeugung heraus verstehe ich eine gewisse Skepsis gegenüber überbordenden staatlichen Regulierungen. Dennoch bildet ein funktionierendes Rechtssystem eine wichtige Grundlage des Wohlstands. Ohne grundlegende und vor Gericht durchsetzbare Regeln ist Tür und Tor geöffnet für Missbrauch und Willkür. Ich bin deshalb überzeugt, dass sich das volle Potential der Token-Ökonomie nur dann ausschöpfen lässt, wenn die Nutzer und die Dienstleister die nötige Rechtssicherheit erhalten, um Vermögensobjekte digital kaufen und verkaufen zu können. Deshalb muss man die Regeln, auf denen unser Wirtschafts- und Rechtssystem aufbaut, auch auf die Token-Ökonomie übertragen.

Unser Vorschlag für ein «Blockchain-Gesetz» soll genau dies machen und eine praxisgerechte und rechtssichere Grundlage für die Token-Ökonomie darstellen.

Wir müssen uns aber bewusst machen, dass die Anwendungsbreite der Blockchain so gross ist, dass wir erst am Anfang einer grossen Entwicklung stehen. Viele Fragen werden auf dem weiteren Weg auftauchen und eine Lösung benötigen. Erst durch die Anwendung dieses Gesetzes in der Praxis und durch die Entwicklung der Geschäftsmodelle, die wir im Gesetz vor-

gesehen haben, ist es möglich, weitere Handlungsfelder zu erkennen und im staatlichen Innovationsprozess zu berücksichtigen.

Es ist auch kein Zufall, dass die Veranstaltung heute an der Universität Liechtenstein stattfindet: Die Weiterentwicklung der «Token-Ökonomie» entsteht nicht nur durch die enge Zusammenarbeit von Unternehmen, Behörden und Regierung, sondern auch durch die Unterstützung der Universität durch Forschung und Wissensvermittlung.

Ich bin der festen Überzeugung, dass dies ein grosser Vorteil von Kleinstaaten wie Liechtenstein ist. Nur durch kurze Wege und die enge Abstimmung von Regierung, Behörden und Verwaltung können so radikale technologische Veränderungen mit der nötigen Geschwindigkeit verarbeitet werden.

Deshalb verbinde ich mit dem Entwurf unseres Blockchain-Gesetzes auch den Wunsch, dass andere Staaten unseren Vorschlag, wie ein Staat mit dieser neuen Technologie umgehen kann, wahrnehmen und eventuell sogar aufnehmen, damit in Zukunft möglichst viele von den Vorteilen der Token-Ökonomie profitieren können.

Aus meiner Sicht ist es für Europa eine Chance, den Wohlstand, den Frieden und den Zusammenhalt zu stärken. Für Entwicklungsländer könnte die Token-Ökonomie sogar eine Chance sein, um die Rechtssicherheit im Umgang mit Vermögen zu stärken, so die wirtschaftliche Entwicklung zu beschleunigen und damit den Jugendlichen vor Ort eine Perspektive zu bieten.

Meine Damen und Herren, Sie sehen: Wir leben in einer äusserst interessanten Zeit. Nutzen wir die sich bietenden Chancen.